

Uhrengehäuse aus Plastik mit aufgesetzten Ringen für funkgesteuerte Uhren aller Art**Publication number:** DE29707874U**Publication date:** 1998-05-28**Inventor:****Applicant:** BECKER KLAUS (DE)**Classification:**

- **international:** G04B37/22; G04B47/04; G04G1/06; G04B37/00;
G04B47/00; G04G1/00; (IPC1-7): G04C11/02;
G04B37/22; G04B47/04

- **European:** G04B37/22K; G04B47/04F; G04G1/06

Application number: DE19972007874U 19970502**Priority number(s):** DE19972007874U 19970502[Report a data error here](#)

Abstract not available for DE29707874U

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

DE 297 07 874 U

TITLE:

Watch housing made of plastic with rings fitted thereon, for
radiocontrolled watches of all kinds

⑯ BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND



DEUTSCHES

PATENTAMT

Gebrauchsmuster

⑩ DE 297 07 874 U 1

⑮ Int. Cl.⁶:

G 04 C 11/02

G 04 B 37/22

G 04 B 47/04

DE 297 07 874 U 1

⑯ Aktenzeichen: 297 07 874.7
⑯ Anmeldestag: 2. 5. 97
⑯ Eintragungstag: 28. 5. 98
⑯ Bekanntmachung im Patentblatt: 9. 7. 98

⑯ Ausstellungsriorität: 08.01.97 35. PSI Messe, D

⑯ Inhaber:

Becker, Klaus, 91058 Erlangen, DE

⑯ Uhrengehäuse aus Plastik mit aufgesetzten Ringen für funkgesteuerte Uhren aller Art

DE 297 07 874 U 1

Beschreibung

Uhrengehäuse aus Plastik mit aufgesetzten Ringen für funkgesteuerte Uhren aller Art.

Empfangstechnische Gründe verlangen bei funkgesteuerten Uhren die Unterbringung der Antenne entweder außerhalb des eigentlichen Uhrengehäuses oder bei Anbringung innerhalb des Uhrengehäuses die Verwendung von nichtleitendem Material für das Gehäuse.

So ist bisher beispielsweise bei Armbanduhren der Ausweg gewählt worden, als Gehäuse-Material Metall in üblicher Art zu verwenden und die Antenne entweder aussen am Gehäuse in einem separaten Plastikteil anzubringen, oder z.B. am oder im Armband unterzubringen oder wenn das Gehäuse aus Plastik ist, die Antenne dortselbst einzuarbeiten.

Da dies jedoch eine sehr aufwendige und umständliche Methode ist, gibt es mittlerweile auch funkgesteuerte Armbanduhren, deren Antenne im Werk sitzt und die somit auf übliche Art hergestellt werden können. Der Nachteil hier wiederum ist, dass sich die Verwendung von Metallgehäusen verbietet, da sonst die Uhr nicht exakt arbeitet. So ist man gezwungen, für die Gehäuse nicht leitendes Material, nämlich Plastik einzusetzen, will man nicht sehr teure Materialien wie z.B. Keramik verwenden. Plastik wird vom Verbraucher jedoch als minderwertig angesehen.

Der im Schutzanspruch 1 angegebenen Erfindung liegt also das Problem zugrunde, Gehäuse für Uhren mit im Funkwerk integrierten Antennen zu schaffen, die einerseits preisgünstig herzustellen sind und volle Funktionsfähigkeit besitzen, andererseits aber gefällig, wertsteigernd und vielfältig modisch gestaltbar sind.

Dieses Problem wird mit den in Schutzanspruch 1 aufgeführten Merkmalen gelöst, indem auf einem Gehäuse aus Plastik (z.B. ABS, PC, PVC, Acryl, usw.), ohne dieses ändern oder anzupassen zu müssen, verschiedene Ringe aus verschiedenen Materialien wie z.B. Holz, rostfreier Stahl, Aluminium, Titan, Keramik, Gold, Silber, edle oder unedle Steine usw., aufgesetzt werden, die sowohl eine feste (z.B. verschweißte, verklebte, verschraubte, geklippte) als auch eine bewegliche Verbindung zum Gehäuse haben können. Die Befestigung der Ringe kann auch so gestaltet werden, dass der Verbraucher sie selbst wechseln kann und somit die Uhr z.B. farblich der Kleidung oder Mode angepasst werden kann.

Wichtig ist hier, dass die für die Ringe verwendeten Materialien elektrisch leitend sein dürfen. Mess-Tests haben ergeben, dass der auftretende Verlust an Empfangsleistung unberücksichtigt bleiben kann, da er so gering ist, dass die Funktionstüchtigkeit der Uhr nicht eingeschränkt ist.

17. JULI 1981

Ausführungsbeispiele der Erfindung werden anhand der Figuren 1 bis 2 erläutert.
Es zeigen:

Fig. 1 ein mögliches Gehäuse in Ansicht (1) mit dem Ring (2)

Fig. 2 eine der möglichen Anbringungen des Ringes: hier z.B. ein aufgeklebter Holzring

Fig. 3 eine der möglichen Vorrichtungen, die es ermöglichen, den Ring auszuwechseln und/oder drehbar zu machen, hier z.B. eine abgestufte Gehäuse (1) mit einer Nut (3) zum Einklippen eines Rings aus Plastik oder Metall, oder zur Aufnahme eines Adapterringes, der eine einseitig sperrbare Drehrichtung ermöglicht.

17. JULI 1981

Schutzansprueche

1. Uhrengehaeuse aus Plastik mit aufgesetzten Ringen fuer funkgesteuerte Uhren aller Art,
dadurch gekennzeichnet,
dass diese Ringe aus verschiedenen Materialien bestehen, die abweichend vom Material des Gehaeuses auch elektrisch leitend sein koennen.
2. Funkgesteuerte Uhren aller Art nach Anspruch 1
dadurch gekennzeichnet,
dass diese Ringe auch drehbar sein koennen und/oder vom Verbraucher auch selbst wechselbar sind.

100-10-90

Zeichnungen

Fig. 1

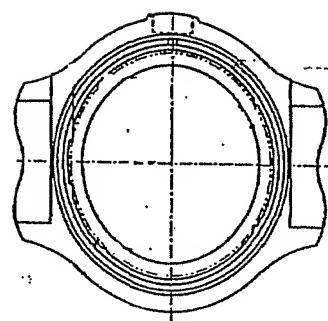


Fig. 2

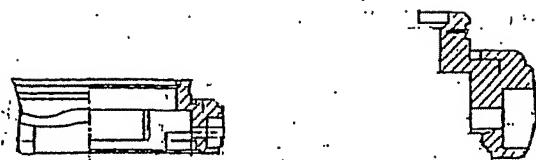


Fig. 3

